Schlummerlied.

Schlaf, Herzenskindchen, mein Liebling bist du,
Schließe die blauen Guckängelein zu;
Alles ist ruhig, ist still wie im Grab,
Schlaf nur, ich wehre die Fliegen dir ab.

Jetzt noch, mein Püppchen, ist goldene Zeit,
Später, ach später, ist's nimmer wie heut';
Stellen erst Sorgen um's Lager sich her —
Herzchen, dann schläft sich's so ruhig nicht mehr!

Engel vom Himmel, so lieblich wie du,
Schweben um's Bettchen und lächeln dir zu;
Später zwar steigen sie auch noch herab,
Aber sie trocknen nur Thränen dir ab.

Schlaf, Herzenskindchen, und kommt gleich die Nacht:
Sitzt deine Mutter am Bettchen und wacht;
Sei es so spät auch, und sei es so früh —
Mutterlieb', Herzchen, entschlummert doch nie!

—✳—

Gute Nacht

Guten Abend, gute Nacht,
Von Eng'lein bewacht!
Die zeigen im Traum
Dir Christkindleins Baum
Droben im Paradies,
Schlaf nur selig und süß.

—✳—

Wie die Lerche in der Luft.

Wie die Lerche in der Luft
Abends Dank für Nahrung ruft,
Wie das Täubchen dankend girrt,
Wenn es Abends heimwärts schwirrt —

Wie das Bienlein froh brumm brummt
Und das Käferlein summ, summt
Für die Luft, die Gott verliehn,
Wenn im Abendschein sie ziehn. —

Rufen wir aus voller Brust:
Habe Dank für Freud' und Lust,
Habe Dank du, Vater mein,
Hab' auch Dank' vom Kindelein!

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202007101743-0